sonnabend/sonntag, 24./25. November 2018
*taz am Wochenende*:

**Der Pabst (nicht der Papst in Rom) und seine Töchter**

*"...Hochleistungskühe geben ihre ganze Energie in die Milch, oft mehr, als sie fressen können. Sie magern ab, werden häufiger krank...."*

U. a. ist dieser Satz in dem sehr interessanten Beitrag in der "taz" vom 24./25.11. zu lesen. Die Autorin, Luise Strothmann, bezieht sich auf eine Veranstaltung der Tierärztekammer Berlin zu einer Fortbildung Anfang November mit dem Titel: „*Die Milchkuh – Hochleistung am Limit*?".

Die Agrar- und Veterinär-Akademie (AVA) freut sich, dass die Thematik der hoch leistenden Kühe mehr und mehr Beachtung findet, nachdem bereits drei Veranstaltungen der Agrar- und Veterinär- Akademie (AVA) diese hoch brisante Problematik mit Tierärzten*Innen und Landwirten*Innen intensiv diskutiert haben. Folge: Nicht nur ein großer Milchviehverband verbittet sich jeden weiteren Kontakt zur AVA-Fortbildungsgesellschaft, auch einige Tierzüchter und Hochschullehrer behaupteten, dass es zu unserer kritischen Haltung der schwer händelbaren Tiere keine Zahlen und Beweise gäbe.

Die AVA ist froh, dass man jetzt mehr und mehr über die "moderne Milchproduktion" nachdenkt und z.B. die TK Berlin eine solche „kritische“ Veranstaltung angeboten hat.

So langsam kann man "uns" nicht mehr wegdiskutieren (als hätten wir keine Ahnung...). Auch auf der 19. AVA-Haupttagung vom 27. bis 30. März 2019 in Göttingen wird intensiv zum Thema Tiergesundheit und Hochleistung in Hochleistungsherden diskutiert. Nur damit Sie es wissen: Die AVA „liebt“ hoch leistende gesunde Kühe, die gerne über 11.000 kg Milch pro Jahr mit unter 100.000 Zellen geben. Aber diese Tiere zu managen ist äußerst schwierig und bedarf durchdachter Arbeitsanweisungen, die peinlich genau eingehalten werden müssen. Das gelingt aber nur einem geringen Teil unserer Milchproduzenten, die dann auch noch ganz intensiv unter tierärztlicher Bestandsbetreuung stehen. Für den "normal" arbeitenden Milchbauern, mit Leistungen um 8.000 – 9.000 kg Milch, brauchen wir aber Kühe, die zu seinem Betrieb passen. Das berücksichtigen Tierzüchter und viele Organisationen eben nicht -ja sie ignorieren meist die höheren tiergesundheitlichen Belastungen (und damit den Tierschutz) für die Kühe. Nur weil Top Betriebe Top Kühe managen können, bedeutet dies nicht, dass das auch für den "normalen" Landwirt gilt.

(Wenn ein Formel I Fahrer seinen Rennwagen beherrscht, beherrsche ich diese Rennmaschine noch lange nicht - ich beherrsche einen Wagen in der mittleren PS-Klasse .... Und das lässt sich eben auch auf die Kühe übertragen).

Aber lesen Sie bitte den Beitrag in der taz.

Ach ja: alle Tierärzte*Innen der Nutztierpraxis lädt die Agrar- und Veterinär- Akademie (AVA) ein, die 19. AVA-Haupttagung vom 27. bis 30. März 2019 in Göttingen zu besuchen. Hier diskutieren wir mit hoch anerkannten internationalen Referenten*Innen moderne Tierhaltung, Tiergesundheit und Präventivtiermedizin zum Wohle der Tiere, des Landwirtes und selbstverständlich auch dem Verbraucher.

Infos zur Tagung auf der AVA-Homepage www.ava1.de